

# Vertieftes Fachwissen bei Gym.Lehrern

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. März 2019 17:59

[@WillG](#) Irgendjemand hat in Deutschland mal beschlossen, dass für die Fächer Chemie, Physik und Biologie (möglicherweise auch Mathe, da bin ich jetzt zu faul die Studienpläne anzuschauen) der fachwissenschaftliche Bachelor fürs Lehramt reicht. Schau Dir die Lehrpläne in den Fächern an und schau Dir die Studienpläne an. Weitestgehend deckungsgleich würde ich sagen. Was ich im Hauptstudium gelernt habe, würde ich an einem deutschen Gymnasium niemals unterrichten, nicht mal ansatzweise, kommt in den Lehrplänen so nicht vor. Hier mache ich mir manchmal den Spass, weil's das System halt zulässt. Das Verständnis der Thermodynamik z. B. ist mit dem Grundstudium ausreichend vertieft um das Teilgebiet problemlos auch in der Obersrufe unterrichten zu können. Im Hauptstudium kommt da noch statistische Thermodynamik und Spektroskopie dazu, das ist dermassen speziell, dass es ein Lehrer wirklich nicht wissen muss. Ich stelle mir einzig die Frage, wie gut es ist, dass so viel Wissenschaftspropädeutik fehlt, denn wie bereits geschrieben belegen die Forschungspraktika einen sehr grossen Teil des Masterstudiums und die fehlen den Lehrämtern halt. Ob das an irgendeiner Stelle kompensiert wird musst Du Deine Kollegen fragen, die diese Fächer unterrichten.